

# Der herzensgute Architekt

Das Auktionshaus Neumeister bietet eine Auswahl aus dem Nachlass des Hansen-Zeitgenossen **Franz Jakob Kreuter** an. Besichtigung in Wien. ◆ VON BARBARA PETSCH

**D**er Künstler und Gelehrte in ihm überwog weit den Geschäftsmann. Hinter seinem schroffen Wesen barg sich große Herzensgüte“, so schreibt der Sohn über den Vater: Vor 200 Jahren wurde nicht nur Theophil Hansen geboren, sondern auch Franz Jakob Kreuter (1813–1889). Einen Teil seines Nachlasses, Zeichnungen, Architektur-Zeichnungen, versteigert nun das Münchner Auktionshaus Neumeister. Der Katalog gibt Einblick in die Ringstraßen-Zeit. Auch das Werden von Bauten wird sichtbar: Der Architekt macht einen Entwurf, der Bauherr ist begeistert, dann kommt der Kostenvoranschlag, er schaut vernünftig aus. Es folgen die Handwerker (Stuckateure, Gärtner), die schönen, kleinen und größeren Sachen, die teuer sein können. Das Budget explodiert.

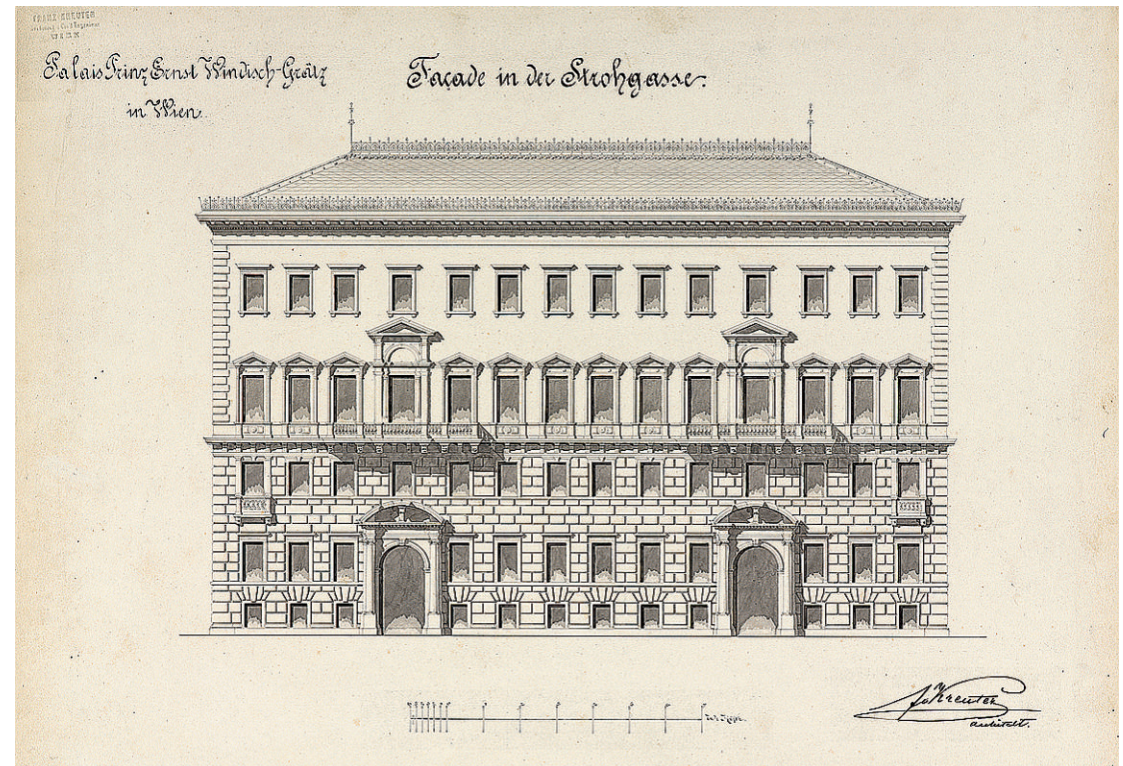
**Architektenschicksal.** Der Bauherr zürnt, wechselt den Architekten. Aber davon wird es auch nicht unbedingt billiger. So pendelt der Architekt zwischen Vision und (Bau-)Wirtschaft. Am Ende bleibt oft die Ästhetik auf der Strecke. Aber es kann auch sein, dass ein historisches Monument entsteht, oder ein Freilichtmuseum, wie die Stadt Wien. Kreuter, geboren in Lohr am Main, ließ sich 1839 als „erster Civiilingenieur“ Bayerns in München nieder. Er studierte in England Glas- und

Eisenkonstruktionen, in Österreich-Ungarn Eisenbahnprojekte. In der Münchner Residenz plante er den Wintergarten, die erste monumentale Glas-Eisen-Konstruktion in Bayern. Er begnügte sich nicht mit der Technik, er war ein Gesamtkünstler, der sich auch um die Innenausstattung kümmerte.

Mit den gekrönten Häuptionen seiner Zeit, Napoleon III. von Frankreich, Friedrich Wilhelm IV. von Preußen und Maximilian II. von Bayern, stand Kreuter in Verbindung, seine Auftraggeber waren Politiker, Bankiers, Diplomaten. Für Maximilian II. baute Kreuter das Casino auf der Roseninsel im Starnberger See, das zum Prototyp für die dortige Villenarchitektur wurde. Trotz seiner Beziehungen zur Ober-

## Historismus, antike Kulturen, Italianità und Verweise auf den kommenden Jugendstil.

schicht sympathisierte Kreuter wie z. B. auch Richard Wagner mit den Ideen der 1848er-Revolution. 1852 verlegte er seinen Lebensmittelpunkt nach Wien, ein idealer Moment, denn 1858 wurde mit der Schleifung der Stadtmauern begonnen, in der Folge begann das riesige Geschäft mit der Ringstraße. Der Stadterweiterungsfonds verkaufte Grundstücke an Private und finanzier-



te damit die staatlichen Prachtbauten. Kreuter beschränkte sich aber nicht auf Wien. Er reiste, vor allem nach Italien, italienisches Flair wünschten sich auch seine Bauherren.

**Palais in Wien und Venedig.** Früh entwarf Kreuter eine Basilika. Später arbeitete er mit Theophil Hansen am Umbau des Palazzo Sina (Palazzo Grassi) in Venedig. Auch das Palais Sina in Wien und das Palais Windischgrätz in der Strohgasse (heute Palais Hohenzollern) zählten zu seinen Projekten. Georg Freiherr von Sina war Präsident der k. k. österreichischen Staatseisenbahn und stellvertretender Nationalbank-Gouverneur. Neben den Rothschilds galt er als eine der führenden Persönlichkeiten im Eisenbahnbau. Er starb 1856, sein Sohn Simon

**Entwürfe fürs Palais Windischgrätz (heute Palais Hohenlohe) in Wien: 4000 bis 4500 Euro.**  
/// Neumeister

Georg von Sina übernahm das Familienimperium. Ein weiterer Partner Kreuters war Anton Freiherr von Doblhoff-Dier, der die Herrschaft Weikersdorf besaß und im Zug der Eröffnung der Südbahn das biedermeierliche Baden modernisieren wollte – für die Upperclass versteht sich. Bekannte Architekten wie Hansen, Sicardsburg, Ludwig Förster sollten Entwürfe für eine Villenkolonie einreichen, auch Kreuter. 1879 entwarf er für König Ludwig II. von Bayern, einen wahrhaft wahnsinnigen Bauherren, eine nicht ausgeführte Villa bei Sirmione am Gardasee. In Kreuters Kreationen mischen sich antike Kulturen, Historismus, sie verweisen aber auch auf den kommenden Jugendstil. (Preise ab 200 Euro. Vorbesichtigung in Wien: 4.-7. 9., Neumeister, Lobkowitzplatz 1/28) ///